

Viele Feldnummern wurden unter anderem von Lau, Reppenhagen, Brack, Minnich und von vielen Mammillarienfreunden vergeben. Die meisten Feldnummern für *M. tetrancistra* hat E. Lutz vergeben, da er ja etliche Jahre in Utah lebte und viele Exkursionen in die genannten Bundesstaaten unternahm und so 37 Standorte dokumentierte. Am Ende seiner Forschung stellte er eine bedeutende Feldnummernliste zusammen, die über 2000 Nummern enthielt.

Die Pflege von *M. tetrancistra* beginnt bei mir immer mit der Aussaat, die vor 20 Jahren begann, erste Erkenntnis: frischer Samen keimt schlecht, ab dem 2. Jahr wird es besser und die Samen laufen nach 14 Tagen auf. Erste Verluste treten nach dem ersten Pikieren auf und sind mitunter dramatisch.

Ich warte bis die Sämlinge 3-4 mm groß sind und nachdem sie aus dem alten Substrat vorsichtig entfernt sind, liegen sie 2-3 Wochen schattig. Danach werden sie vorsichtig in durchlässige Erde pikiert und 2-3 Wochen schattig gestellt. Wenn die Pflanzen frisch getopft sind sollten sie schattig gestellt werden. Ich habe bei der Vermehrung von *M. tetrancistra* viele Fehler gemacht und der Glaube, die wachsen in der Sonne und halten hohe Temperaturen aus, stimmt, aber nicht wenn sie frisch getopft sind! Da waren es 400 weniger. Auch Sämlinge von *M. tetrancistra* sind wärmeempfindlicher als frostharte Echinocereen! Da waren es 250 weniger. Trotz alledem ist es mir gelungen, viele Pflanzen groß zu ziehen und viele Standorte mein eigen zu nennen. Vor Verlusten sind auch adulte Pflanzen nicht sicher und oftmals kennt man die Ursache nicht. Wassergaben am besten nur dann wenn warmes Wetter angesagt ist. Trotz der Gefahr der Verluste empfehle ich die Aussaat von *M. tetrancistra* immer, die sind selten in den Sammlungen zu sehen und die Blüten lohnen den Aufwand.

Andreas Nebel, Cavertitz

Die letzten Blüten des Jahres 2019 – gesehen von Karlheinz Ulbrich

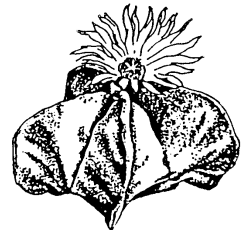


Turbinicarpus jauernigii am 20.11. (oben)
Matucana madisoniorum am 16.10. (rechts)



Astrophytum 3

28. Jahrgang – März 2020



Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig e.V.

<https://www.dkg.eu/ortsgruppen/ortsgruppe-leipzig/ortsgruppenmitteilungsblatt-astrophytum/>

Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.

Redaktion: Dr. K. Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: K. Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Mammillaria tetrancistra Engelmann 1852

M. tetrancistra wurde 1852 von Engelmann einem deutschen Arzt der nach Amerika ausgewandert war entdeckt. Das Wirken von Engelmann wurde eindrucksvoll in den Astrophytumheften von April 2001 und dann von Juli 2001 bis August 2002 dargestellt. In Amerika nennt man *M. tetrancistra* Fishhook Cactus, was Angelhakenkaktus bedeutet. Betrachtet man den Samen mit einer Lupe so wird der Korkanhang sichtbar, dieser wird als Strophiola bezeichnet (Abb. 1).

Engelmann beschrieb die Art zuerst nach den Aufzeichnungen von Parry und nannte sie *M. tetrancistra*, weil es nur selten Exemplare gibt, bei denen 4 Mitteldornen hakig sind. Später änderte Engelmann diesen Namen in *M. phellosperma* um. *Phellosperma* bedeutet Korksamen. Namen

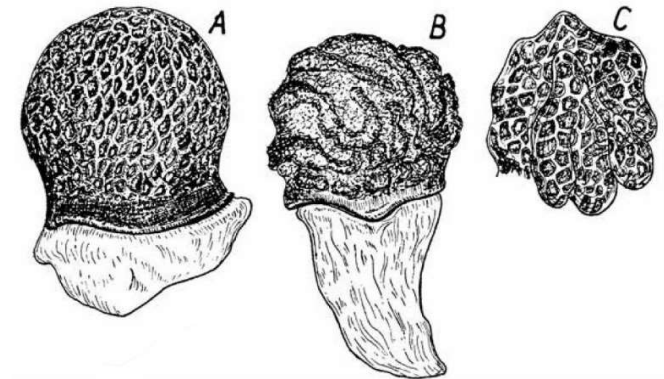


Abb. 1 Samen von UG. *Phellosperma*. A = Sect. Krainzia: *M. guelzowiana*. B = Sect. *Phellosperma*: *M. tetrancistra*. C = Detail aus der Samenschale von *M. tetrancistra*.

Abb.1: Samen (aus Krainz, Die Kakteen, 1959) und Stellung im System wurden einige Male geändert. Reppenhagen stellt *M. tetrancistra* in die Sektion *Hydrochylus*, 2. Reihe *Ancistracanthae* und in die *Tetrancistra*-Gruppe.



Im großen Kakteenlexikon von Anderson findet *M. tetrancistra* in der Untergattung *Cochemia*, Sektion *Phellosperma* und in der Serie *Phellosperma* seinen Platz. Ob das die letzte Zuordnung sein wird - ich weiß es nicht - für mich ist das auch zweitrangig. Die ausführlichsten deutschsprachigen Beschreibungen von *M. tetrancistra* befinden sich in Backeberg *Cactaceae* Band 5 von 1962, Die Kakteen H. Krainz 08/1962 und der Monographie über die Gattung *Mammillaria* von W.Reppenhagen Band 1, 1991.

Vergleicht man die drei Beschreibungen, so sind teils erhebliche Unterschiede zu verzeichnen.

Die Beschreibungen nach Reppenhagen (R.), Krainz (K.), Backeberg (B.) und E. Lutz:

Wurzeln: Von rübenartig bis lang groß verzweigt, möhrenartig bis knollig.

Körper: R.: 40-100 mm, K.: 50-150 mm, B.: 50-300 mm bei meinen Pflanzen sind nach 20 Jahren Wuchshöhen von 120 mm erreicht. Die Körper sind meist einzeln.

Warzen: In Spiralzeilen 8/ 13 locker gestellt, schlank konisch 8- 10 mm lang, 5-6 mm dick, Spitze gerundet, nicht milchend, graugrün.

Axillen: Jung mit etwas lockerer Wolle dünnen Borsten die nach einigen Jahren verschwinden.

Areolen: Sehr klein, rund mit wenig Wolle bei K. und bei R. 3 mal 2 mm mit kurzer Wolle die sich auf gelbliche Reste reduziert. Die Werte kann ich von meinen Pflanzen bestätigen.

Randdornen: Im Alter zunehmend von 30 -41 bei Repp, bis 60 bei Krai. Bis 14 mm lang steifborstig, kürzere und längere, dünnere und dickere in mehreren Ebenen entspringend, gerade glatt mit verdicktem hellbraunen Fuß. Zeitweise den Körper deckend glasigweiß mit feinen braunen bis schwarzen Spitzen.

Mitteldornen: 1-3(4), 10-20 (30) mm lang, feinnadelig, der unterste am längsten, einzelne Pflanzen haben alle Mdo. gehakt, glatt mit verdicktem Fuß braun bis schwarz.

Blüten: Im Juli bis August im Kranz unterhalb des Scheitels sind bis 50 mm lang und breit je nach Standort die Farbe variiert von karminrosa bis fast weiß mit dunkleren

Mittelstreifen. Es soll auch weiß blühende Pflanzen geben. Leider ist bei meinen Aus-
saaten noch keine weiße Blüte dabei gewesen, nur etwas hellere.

Fruchtknoten: Länglich 6 mm lang, 3-4 mm dick, deutlich abgesetzt.



Äußere Blütenblätter: Zahlreich, spatelig, bewimpert, hellbraun mit weißem Saum.

Innere Blütenblätter: Zahlreich, breit-lanzettlich, 18-24 mm lang, 5-6 mm breit, seidigkarmin, zum Blüten-schlund hin weißlich. Bei K. 5-10 mm lang bewimpert außen grünlich blau-rot bis rötlichgelb, innen weißlich mit hellbraun lavendelfarbigem Mittelstreifen.

Griffel: 17 -19 (15) mm lang, dick, die Staubfäden deutlich überragend, grünlich

Narbenlappen: 4-5, 2-3 mm lang, dick, grünlich- gelb.

Staubfäden: Zahlreich weiß aus der Röhrenwand entspringend 6-7 mm lang.

Staubbeutel: Gelb.

Früchte: Reife zirka 10 Monate nach der Blüte, schlankkeulenförmig ohne Blütenrest (Erkennungsmerkmal) 15-30 mm lang, 5-7 mm dick, weichfleischig und zerbrechlich, zinnoberrot durch die großen Samen wie gehökert erscheinend.

Samen: Schwarzbraun bis dunkelgrau, halbkugelig mit faltigem Arillus (Strophiola) der größer ist als das Samenkorn bis 2 mm lang, 1,5 mm breit.

Testa: Wulstig-knorpelig

Hilum: Entspricht dem Durchmesser des Samens und verschwindet unter der über-
großen Strophiola.

Die scharf abgegrenzten Zellen der Testa sind unter der Lupe gut zu erkennen. Die Art ist selbststeril.

Reppenhagen fügt an, das bis zu 52 Randdornen und die Mitteldornen selten 4 und 40 mm lang sind am Standort bei Borrego in Baja California.

Mammillaria tetrancistra hat ein sehr großes Verbreitungsgebiet und deshalb ist es schwierig all die verschiedenen Formen in der Pflanzenbeschreibung zu berücksichtigen. In folgenden Bundesstaaten ist *M. tetrancistra* vertreten: Kalifornien, Nevada, Utah, Arizona, Colorado, New Mexico, und in Mexiko, Sonora, sowie in Baja California.

